



wissen teilen
175 jahre universität zürich

vetsuisse-fakultät

veterinärmedizin für tier und mensch
vorführungen und vorträge

17. und 18. april 2008

bahnhofshalle hauptbahnhof zürich



Universität Zürich

Vormittag	11.00–11.45	Alltag in der Hufschmiede Komp Zen Vet D und A Tiere
	11.45–12.00	e-hoof – Hufbeschlagn multimedial! Dr. M. A. Weishaupt
	12.00–12.15	Geschichte des Hufbeschlagn Dr. U. Imhof
	12.15–12.30	Turtle Quest – auf der Spur des Schildkröten-Killers Prof. M. Ackermann
Mittag	12.30–13.15	Der Zootierarzt – ein Spezialist für 1000 Tierarten! Prof. J. M. Hatt, Dr. H. W. Steinmetz
	13.00–14.00	Zoo-, Heim- und Wildtiermedizin Prof. J. M. Hatt, Dr. H. W. Steinmetz
Nachmittag	14.00–14.45	Westernreiten lic.jur. G. J. Müller. OKV
	14.45–15.15	Studentenleben zwischen Kuhstall und Bibliothek Studierende der Vetsuisse-Fakultät
	15.30–16.15	Hundeausbildung bei der Polizei WmmbA René Volkart, Diensthundewesen Wache Gänziloo
	16.15–16.30	Schnurrli hat Zucker – was tun? Dr. F. Tschuor, Prof. C. E. Reusch
	16.30–16.45	Alarm! Unsere Haustiere werden immer dicker Prof. T. Lutz
	16.45–17.00	Epogedopte Mäuse: Warnung an Athleten Prof. M. Gassmann
	17.00–17.45	Kuhflüsterer A. Fliri, Sonnenberg, Unterengstringen
	17.45–18.00	Wenn Kühe Nägel fressen Prof. U. Braun
	18.00–18.15	Eine Kuh ist guter Hoffnung: Ultraschallüberwachung Prof. W. Kähn
Abend	18.30–19.15	Hundeausbildung bei der Polizei WmmbA René Volkart, Diensthundewesen Wache Gänziloo
	19.15–20.00	Podiumsdiskussion: Mit Tieren gegen Jugendgewalt PD D. Turner, IEMT Schweiz
ganzer Tag	11.00–18.15	Gratis-Gesundheitscheck für Hunde Blut spenden – vom Hund für den Hund Informationsstand: Erste Hilfe beim Pferd Interaktive Infowand: Ist der Rüde der Vater aller Welpen?

Vormittag	11.00–11.45	Grosstierrettung Grosstierrettungsdienst (GTRD)
	11.45–12.00	Moderne erste Hilfe beim Pferd Dr. A. Fürst
	12.00–12.30	Studentenleben zwischen Kuhstall und Bibliothek Studierende der Vetsuisse-Fakultät
Mittag	12.30–13.15	Reiten mit Handicap S. Rubli, Dr. J. Knüsel
	13.15–13.30	Bakterielle Tierseuchen – gestern und heute Dr. L. E. Hoelzle, Prof. M. M. Wittenbrink
	13.30–13.45	Können tote Tiere reden? Prof. A. Pospischil
	13.45–14.00	Lebensmittelsicherheit – Anspruch und Wirklichkeit Prof. R. Stephan
Nachmittag	14.00–14.45	Barockpferde C. Maier, Stall Diana
	14.45–15.00	Vogelgrippe – die Ruhe nach dem Sturm? Prof. R. K. Hoop
	15.00–15.15	Warum habe ich nur diesen Ball verschluckt? Dr. B. Gerber, Prof. C. E. Reusch
	15.30–16.15	Agility Vorführung M. A. Mouwen
	16.15–16.30	Reisen: Wie schütze ich meinen Hund vor Parasiten? Prof. P. Deplazes
	16.30–16.45	Sichere und wirksame Impfstoffe für Katzen Prof. H. Lutz
	17.00–17.45	Voltige Vorführung E. Gebis
	17.45–18.00	Wildnis in der Stadt: Füchse und ihre Parasiten Prof. P. Deplazes
	18.00–18.15	Leben mit Sauerstoff – eine Gratwanderung Prof. U. Hübscher
Abend	19.00–21.00	VIP-Abend mit Apéro und Vorführung für geladene Gäste
ganzer Tag	11.00–18.15	Gratis-Gesundheitscheck für Hunde Blut spenden – vom Hund für den Hund Informationsstand: Erste Hilfe beim Pferd Interaktive Infowand: Ist der Rüde der Vater aller Welpen?

Vorfürhungen in der Arena

Vorträge im Zelt

Film in Zelt

Veterinärmedizin heute

Die Veterinärmedizin dient den Tieren ebenso wie den Menschen. Der Mensch bestimmt, welche Tiere als Patienten in den Genuss einer tiermedizinischen Versorgung kommen. Dass Pferde, Kühe, Schweine, Hunde, Katzen, Geflügel – kurz unsere Haustiere – dazu gehören sollen, ist gesellschaftlich unbestritten. Wie steht's aber mit dem Elefanten, der Maus, dem Leguan und der Schlange? Wenn sie das «Glück» haben, in die Kategorie der Zoo- und Heimtiere zu fallen, also aufgrund ihrer Nähe zum Menschen vom Rest der Wildtiere abgegrenzt zu leben, dann geraten sie beinahe selbstverständlich in den Genuss einer tiermedizinischen Versorgung. Das gilt selbst für Ratten und Mäuse, die anderswo als Schädlinge bekämpft werden.

Die Nähe zum Menschen bestimmt also massgeblich die Wertschätzung für Tiere. Diese hat in den letzten Jahrzehnten mit der Urbanisierung und Individualisierung unserer Gesellschaft stark zugenommen. Das Tier wird zum Begleiter, Partner oder sogar Ersatz («companion animal») für menschliche Ansprechpartner. Dadurch wachsen die Ansprüche an die medizinische Versorgung der Tiere. Die Nähe zum Tier schafft aber auch Risiken. So leben in der Stadt Zürich über 1000 Füchse. Diese sind Wirtstiere für zahlreiche Krankheitserreger, welche unseren Hunden und sogar dem Menschen gefährlich werden können. Es ist eine wichtige Aufgabe des öffentlichen Veterinärdienstes («Veterinary Public Health»), Menschen und Haustiere vor solchen Risiken zu schützen. Er befasst sich aber auch mit den Gesundheitsrisiken, die von Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs ausgehen können. Dieser Bereich funktioniert so gut, dass er in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Begegnung mit der Veterinärmedizin!

Prof. Dr. Felix Althaus, Dekan der Vetsuisse-Fakultät

Museum zur Geschichte der Veterinärmedizin und Mahler-Lee Microscope Collection

1. März–30. April 2008

«Tier... Arzt»

Die Ausstellung zeigt, wie sich die Tierheilkunde in unserer Umgebung im Zeitraum 1700–2000 entwickelt hat und wie es zur Gründung von Tierarztschulen gekommen ist. Die Geschichte der Zürcher Veterinärmedizinischen Fakultät wird ergänzt durch Darstellung der Zusammenarbeit zwischen Tiermedizin und anderen, dem Tier nahen Berufen. Die Bedeutung des Forschungsinstrumentes «Mikroskop» als bedeutender Wissensvermittler lässt sich anhand einer bedeutenden Sammlung verfolgen.

Besuch auf Voranmeldung beim Dekanat der Vetsuisse-Fakultät (044 635 82 93)
Ort: Tierspital Zürich, Diagnostikzentrum TDI (Dachgeschoss)
Winterthurerstrasse 272, 8057 Zürich

